

Trittau schafft Wohnraum für 700 Menschen

An der Großenseer Straße entstehen **350 neue Einheiten**. Landesstraße 93 wird saniert, ein neuer Kreisel gebaut

Trittau :: Etwa 10.000 zusätzliche Wohneinheiten braucht Stormarn bis 2030 – das prognostiziert eine aktuelle Studie, die der Kreis bei den Hamburger Stadtentwicklern Gertz, Gutsche und Rümenapp in Auftrag gegeben hat. Die höchsten Bevölkerungsanstiege seien in den Kommunen entlang der Achse Hamburg/Ahrensburg/Bad Oldesloe, in den direkt an Hamburg grenzenden Ortschaften und in der Gemeinde Trittau zu erwarten. Dort stellt man sich auf das prognostizierte Wachstum gerade ein. In einem neuen Wohngebiet schafft Trittau 350 Wohneinheiten und damit Platz für rund 700 Menschen.

Gemeinde holte sich Investor Semmelhaack mit ins Boot

Bisher wird das Projekt unter der Bezeichnung „B-Plan 35 b“ geführt, die Realisierung wurde nun einstimmig von der Trittauer Gemeindevertretung auf den Weg gebracht. „Wir können dann endlich den bezahlbaren Mietwohnraum anbieten, der bereits jetzt nachgefragt wird“, sagt Trittaus Bürgermeister Oliver Mesch. Auch sozial geförderter Wohnraum wird entstehen. Um sich außerdem auf den Zuzug weiterer Familien vorzubereiten, ist im Bebauungsplan eine Fläche für eine weitere Kindertagesstätte ausgewiesen.

Das künftige Wohngebiet südlich der Großenseer Straße und östlich der Bürgerstraße liegt gegenüber dem Technologie- und Gewerbepark und der Diskothek Fun-Parc. In einem aufwendigen Verfahren wurde ein Weg gefunden, die drohende Lärmbelästigung durch das Gewerbe in Grenzen zu halten und trotz der unmittelbaren Nähe ein ruhiges Wohnen zu ermöglichen. Dazu holte sich die Gemeinde mit dem Wohnungsbauunternehmen Semmelhaack, das neben der Landgesellschaft Schleswig Holstein (LGSH) als Investor fungiert, Experten ins Boot.

„Die haben Erfahrung darin, an schwierigen Stellen zu bauen“, sagt Oliver Mesch. Die Anordnung und Ausrichtung von mehrgeschossigen, bis zu 15 Meter hohen Gebäuden entlang der Straße soll die künftigen Bewohner des Neubaugebiets vor dem Lärm aus der Nachbarschaft schützen. Ist der Bau dieser äußeren Wohnblocks abgeschlossen, beginnt die Bebauung der inneren Fläche. Dort entstehen Reihen-, Doppel- und Einzelhäuser. Der genaue Zuschnitt der einzelnen Grundstücke steht noch aus. „Es soll ein Wohngebiet werden, das durch seine Anordnung genügend Raum für Gemeinschaft und ein gutes Zusammenleben bietet“, sagt der Trittauer Verwaltungschef. Bevor der erste Spatenstich erfolgen kann, ist der Satzungsbeschluss nötig. Mit ihm rechnet Oliver Mesch im Mai nächsten Jahres.

Im Frühjahr wird außerdem an der Großenseer Straße ein Kreisel gebaut. Er dient zur Anbindung des entstehenden Wohngebietes und des Familia-Markts, der dort als Teil des Trittauer Nahversorgungskonzepts einen Neubau errichtet. Zeitgleich zum Kreiselsbau wird die Großenseer Straße saniert und ausgebaut. Die Mittel dazu stellt das Land zur Verfügung. Dass es monatelang zu erheblichen Beeinträchtigungen durch die Baustellen kommen wird, ist dem Trittauer Bürgermeister bewusst. Aber die Sanierung der Landesstraße sei dringend notwendig und müsse früher oder später sowieso erledigt werden.

Mesch sagt: „Um nicht in zwei Jahren schon wieder eine Großbaustelle zu haben, lassen wir nun lieber alles in einem Rutsch machen.“ Das Ergebnis sei den großen Aufwand wert. Mesch rechnet mit einer Bau- und Sanierungszeit von sechs bis acht Monaten, Baubeginn soll im Frühjahr 2018 sein. ena